

Bulgarien: Realwirtschaftliche Fortschritte bei ausgeprägter monetärer Instabilität

Nach vier aufeinanderfolgenden Jahren, gekennzeichnet durch sinkende Wirtschaftsleistung, konnte Bulgarien im Jahre 1994 eine gewisse Trendwende in der ökonomischen Entwicklung verbuchen. Trotzdem deuten die Fundamentaldaten darauf hin, daß die Transformation nach wie vor großen Problemen gegenübersteht und Stabilisierungsmaßnahmen bislang nur bescheidener Erfolg beschieden war. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang insbesondere eine Stagnation des Produktionsniveaus auf dem - beurteilt am Maßstab des Jahres 1989 - niedrigsten Stand aller ostmittel- und südosteuropäischen Reformstaaten, eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, eine dreistellige Jahresinflationsrate und eine Verdoppelung des nominalen Wechselkurses des bulgarischen Lev zum US-Dollar.

Trendwende in der Industrie

Trotz Belebung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität im zweiten Halbjahr stieg das bulgarische Bruttoinlandsprodukt (BIP) 1994 real nur unwesentlich um 0,2 vH (vgl. Tabelle).¹ Nach vier Jahren starker Produktionseinbußen übertraf aber die Industrieproduktion 1994 mit 2,9 vH erstmals wieder die Vergleichswerte des Vorjahres. Die Chemische Industrie, und hier insbesondere die Erdölverarbeitung, die Eisen- und Stahlerzeugung, die Hersteller von Baumaterialien sowie die feinkeramische und die Glasindustrie konnten ihre Produktion erheblich ausweiten. Dem stand jedoch u. a. ein Rückgang von 12 vH in der zweitgrößten Industriebranche, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, gegenüber. Er hing mit dem starken Einbruch des bulgarischen Agrarsektors zusammen. Nach einer überstürzten Privatisierung, die lange Zeit keine klaren Eigentumsstrukturen zuließ, sind es jetzt angebotsseitige Regulierungen, die für Friktionen auf dem Markt für landwirtschaftliche Produkte sorgen.²

¹ Vgl. GEORGIEV, G.: Businessnachrichten; in: Bulgarisches Wirtschaftsblatt, Jg. 4, Nr. 2 (Februar 1995), S. 4.

² Vgl. LODAHL, M., THIESSEN, U.: Bulgarien - Anzeichen für ein Ende der Rezession; in: DIW-Wochenbericht, Jg. 62, Nr. 8 (23. Februar 1995), S. 188-197, hier S. 188.

Die Situation in der Bauwirtschaft ist nur für private Anbieter befriedigend. Sie erzeugten 1994 Produkte, deren Wert zusammengenommen 9 vH über demjenigen des Vorjahres lag.³ Branchenweit wurde aber um 11 vH weniger als im Jahre 1993 produziert. Noch schneller schreitet der Strukturwandel im Dienstleistungsgewerbe und im Einzelhandel voran. So verloren die genossenschaftlichen Handelsunternehmen im Jahre 1994 gegenüber dem Vorjahr real 26,4 vH ihres Umsatzes. Dem stand bei ihren privatwirtschaftlichen Kontrahenten eine Absatzsteigerung in ähnlicher Größenordnung (27,4 vH) gegenüber, so daß diese nunmehr mehr als zwei Drittel des Marktes auf sich vereinigen.⁴

Rückläufige Investitionen, wachsender Konsum

Auf der Verwendungsseite des BIP fallen die nach wie vor rückläufigen Investitionen auf. Sie schrumpften im zurückliegenden Jahr um weitere 8 vH nach 21,6 vH in der Vorperiode. Da dieser Trend bereits mehrere Jahre andauert, steht zu befürchten, daß potentielle Wachstumskräfte in der Zukunft an einer Entfaltung nachhaltig behindert werden. Der Konsum der privaten Haushalte Bulgariens zeigte sich dagegen überraschend robust. Obwohl die Realeinkommen um 10,3 vH zurückgingen, übertraf der Umsatz des Einzelhandels die entsprechenden Zahlen des Vorjahres um real 4,1 vH.

Verbesserte Handelsbilanz

Nach zwei Jahren negativer Salden errechnete sich für das vergangene Jahr nach der Zollstatistik wieder eine leicht positive bulgarische Handelsbilanz. Der Umschwung setzte sowohl auf der Ausfuhr-, als auch auf der Einfuhrseite an. Die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit bulgarischer Unternehmen durch - ausgedrückt in US-Dollar - gesunkene Lohnstückkosten im Inland äußerte sich in einer Exportsteigerung von 16,4 vH. Besonders günstig verlief die Entwicklung bei Brennstoffen,

³ Vgl. NACIONALEN STATISTIČESKI INSTITUT: Tekušta stopanska konjunktura - Dekembri '94. Sofija 1995, S. 16.

⁴ Ebenda, S. 20-21.

Metallen, chemischen Produkten und einzelnen Nahrungs- und Genußmitteln.⁵ Parallel dazu schrumpften die Importe um 14,1 vH.

Die amtlichen Zahlen dürften aber vor dem Hintergrund illegaler Außenhandelsaktivitäten erheblich verzerrt sein. Speziell im Zusammenhang mit dem seit Mai 1992 andauernden Handelsembargo gegen Rest-Jugoslawien, das offensichtlich durch Bulgaren unterwandert wurde, ergaben sich Unstimmigkeiten. Ein Vergleich der Banken- mit der Zollstatistik legt die Vermutung nahe, daß der nicht deklarierte grenzüberschreitende Warenaustausch die offiziell angemeldeten Warenströme beträchtlich überstieg.⁶ Für das vergangene Jahr ist daher von einem Außenbeitrag in Höhe von 500 Mio. US-Dollar auszugehen.⁷

Arbeitslosigkeit bleibt hoch

Auf dem Arbeitsmarkt gab es 1994 keine Entspannung. Der Anteil arbeitslos Gemeldeter an der Erwerbsbevölkerung belief sich Ende November auf 12,4 vH.⁸ Zwar herrschte noch vor Jahresfrist eine um gut vier Prozentpunkte höhere Arbeitslosenrate, doch aufgrund niedriger staatlicher Unterstützungsleistungen melden sich viele Betroffene nicht bei den Behörden. Schätzungen gehen daher davon aus, daß derzeit mehr als ein Fünftel der Erwerbsbevölkerung ohne Anstellung auskommen muß.⁹

Beschleunigung der Inflation

Ein großes Problem für Bulgarien stellte im vergangenen Jahr die rasante Geldentwertung dar.

⁵ Vgl. KOSTOV, V.: Vänšnata tãrgovija se oživjva; in: Ikonomičeski život, Jg. 29, Nr. 2 (11. Januar 1995), S. 1 und 9.

⁶ Vgl. JANAKIEVA, D.: Waren im Wert von über 7 Mrd. US-Dollar passierten illegal die Zollgrenze; in: Bulgarisches Wirtschaftsblatt, Jg. 4, Nr. 2 (Februar 1995), S. 10.

⁷ Wahrscheinlich gibt es einen Zusammenhang zwischen dem realen Wachstum des Einzelhandelsumsatzes und den illegalen Außenhandelsaktivitäten. Möglicherweise gehen wesentliche Teile der im Groß- und Einzelhandel erworbenen Waren in das Ausland. In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung würden diese Exporte dann beim privaten Konsum verbucht.

⁸ Vgl. BULGARIAN NATIONAL BANK (BNB): Monthly Bulletin 12/1994. Sofia 1995, S. 25.

⁹ Vgl. BENDER, K. W.: Bulgarien droht wirtschaftlich den Anschluß zu verpassen; in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 7 (9. Januar 1995), S. 10.

Nachdem die Jahresinflationsrate, gemessen an der Erhöhung des Verbraucherpreisindex (Jahresendvergleich), im Jahre 1993 noch bei 72,9 vH gelegen hatte, schnellte sie im zurückliegenden Jahr auf 121,9 vH. Im Anschluß an vier aufeinanderfolgende Monate mit einstelligen Geldentwertungsraten wies der September mit 11 vH sogar erneut ein zweistelliges Ergebnis auf. Das letzte Quartal und der Anfang des gerade begonnenen Jahres brachten dann aber mit durchschnittlich 5 vH pro Monat wieder eine Beruhigung der Situation.¹⁰

Erfolge in der Lohnpolitik

Leichte Stabilisierungserfolge des Jahres 1994 sind vor allem auf die Lohnpolitik zurückzuführen. Insbesondere Unternehmen im öffentlichen Sektor, in welchem noch immer 65 vH der beschäftigten Erwerbspersonen arbeiten,¹¹ profitierten davon. Die Arbeitsproduktivität nahm zwar gesamtwirtschaftlich zu. Entscheidend war aber, daß die Nominallohnsteigerung im Sektor der Staatsunternehmen erheblich hinter der Entwicklung der Erzeugerpreise zurückblieb.

Verantwortlich für die günstige Entwicklung der Lohnkosten war, daß das zuvor im staatlichen Sektor wirkende System der Lohnbestimmung ab April 1994 außer Kraft gesetzt wurde.¹² Demgemäß waren die Löhne und Gehälter der dort Beschäftigten zu Beginn eines Quartals um jeweils 90 vH der Inflationsrate der vorhergehenden drei Monate erhöht worden.¹³ Die Aufhebung der strengen Indexierung erlaubte es, die Reallöhne stark zu senken, so daß die bulgarischen Unternehmen im Jahre 1994 *summa summarum* einen starken Rückgang der realen Lohnkosten und mithin eine kostenseitige Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit erlebten.

Halbierung des Budgetdefizits

Restriktive Tendenzen prägten auch die Fiskalpolitik. Während die Staatseinnahmen von Januar

¹⁰ Ein erneutes Anziehen der Inflation wird aber für möglich gehalten, vgl. „1,4 Prozent Wachstum der Industrie im Januar“; in: Bulgarisches Wirtschaftsblatt, Jg. 4, Nr. 3 (März 1995), S. 2.

¹¹ Vgl. BENDER, K. W., a. a. O.

¹² Die Lohnsteigerungen in der Privatwirtschaft orientieren sich an denen im öffentlichen Sektor.

¹³ Vgl. LODAHL, M., THIESEN, U., a. a. O., S. 190.

bis Oktober - nicht zuletzt aufgrund der Einführung der leicht zu erhebenden Umsatzsteuer - gegenüber dem Vergleichszeitraum des Jahres 1993 um real 6 vH zunahmen, verringerten sich in derselben Zeitspanne die Ausgaben des Staates abzüglich Zinsausgaben real um 32 vH. Eine drückende Last stellten die Zinsen dar. Nahezu ein Viertel der bulgarischen Staatsausgaben absorbierten allein die Zinszahlungen zugunsten inländischer Schuldner.¹⁴ Gleichwohl wurde 1994 nach vorläufigen Berechnungen das mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbarte Ziel, das Defizit im Verhältnis zum BIP auf 6,5 vH zu beschränken, mit 7 vH nur knapp verfehlt - nach 12,3 vH im Jahre 1993.

Inflationsverstärkende Rolle der Geldpolitik

Deutliche Probleme, eine glaubwürdige stabilitätsorientierte Position zu vermitteln, hatten im abgelaufenen Jahr die Geld- und Währungspolitik. Eine lange Phase der realen Überbewertung des Bulgarischen Lev konnte nicht mehr länger durchgehalten werden, woraufhin die Preise im Innern stark anzogen. In vier Monaten (Januar, März, April und September) wertete der Bulgarische Lev mit jeweils zweistelligen Raten gegenüber dem US-Dollar ab, allein im April um ein Viertel. Im Zusammenspiel mit Inflationserwartungen, die sich seit Beginn der Transformation gebildet hatten, übte das einen starken Preisdruck aus, der sowohl die Erzeuger-, als auch die Verbraucherpreise jäh aufblähte.¹⁵ Zusätzlich wurde Anfang April die Mehrwertsteuer in Höhe von 18 vH eingeführt, die einen Anteil von etwa 15 Prozentpunkten an der Teuerungsrate von 121,9 vH (Jahresvergleich) hatte.¹⁶ Schwer wog ebenso der starke Produktionsrückgang in der Landwirtschaft, wodurch Nahrungsmittel im Preis überdurchschnittlich zunahmen.

Ein Zusammenhang läßt sich zwischen dem Geschehen an den Devisenmärkten und der inlän-

dischen Preisentwicklung einerseits und der Umsetzung des Gesetzes über die Bereinigung notleidender Kredite aus dem Jahre 1993 andererseits herstellen. Gemäß diesem Gesetz konnten Geschäftsbanken beim Staat abschreibungsbedürftige Kredite aus der Zeit vor 1991 gegen staatliche Wertpapiere mit einer Laufzeit von 25 Jahren eintauschen.¹⁷ Der eine Teil dieser Obligationen wies einen Nennwert von 28 Mrd. LV auf, der Wert der restlichen belief sich - explizit in Fremdwährung denominated - auf 1,8 Mrd. US-Dollar.¹⁸

Die in US-Dollar ausgestellten Obligationen gaben den Banken, gleichzeitig Halter dieser Wertpapiere und Hauptakteure am Devisenmarkt, ein starkes Interesse an einer Abwertung des Lev, um bei einem Verfall der heimischen Währung Kapitalgewinne verbuchen zu können.¹⁹ Eine direkte Verbindung zur Währungskrise im März/April, in deren Verlaufe der Lev binnen dreier Wochen seinen Wert halbierte, ist daher wahrscheinlich.²⁰ Obwohl diese Abwertung zu einem gewissen Teil nur eine zuvor lange Zeit währende Überbewertung des Lev korrigierte, ergaben sich durch die Währungsturbulenzen Folgen für die bulgarische Geldmenge und die Preisentwicklung. Allein im April stiegen die Verbraucherpreise um 21,7 vH. Im Vorgriff darauf²¹ weitete sich bereits im März das „Broad Money“ um 19,42 vH aus.²²

Der Juli sah zwei schwer zu vereinbarende Entwicklungen parallel zueinander ablaufen. Zum einen halbierten sich nahezu die offiziellen Devisenreserven der BNB um über 500 Mio. US-Dollar. Zum anderen begann erneut ein sich be-

¹⁴ Vgl. KONSULOV, V.: Der Staatshaushalt krankt; in: Bulgarisches Wirtschaftsblatt, Jg. 4, Nr. 2 (Februar 1995), S. 26.

¹⁵ Vgl. z. B. WILTON, J.: Some Issues that Next Government Will Confront; in: Bulgarian Economic Review, Jg. 4, Nr. 2 (20. Januar - 2. Februar 1995), S. 6-8.

¹⁶ Vgl. MARINOVA, N.: Zwischen 60 und 85 vH Inflation für 1995 erwartet; in: Bulgarisches Wirtschaftsblatt, Jg. 4, Nr. 2 (Februar 1995), S. 14.

¹⁷ Vgl.: „BNB može da izkupuva obratno obligacii po ZUNK“; in: Pari, Jg. 5, Nr. 5 (7. Januar 1995), S. 4.

¹⁸ Ein großer Teil der notleidenden Kredite rührte aus früheren Außenhandelsgeschäften her, vgl. DOBRINSKY, R.: Bad Enterprise Debt in Bulgaria. Wien (= WIIW-Forschungsbericht Nr. 211) 1995, S. 11-17.

¹⁹ Die zweite Gruppe der Wertpapiere, auf Lev lautend, wurde von den Banken dadurch, daß die bulgarische Regierung versuchte, die Bankenkonsolidierung mit der Privatisierung von Staatseigentum zu verbinden, vorzugsweise an Investoren verkauft, um zur Privatisierung anstehende Staatsunternehmen zu akquirieren (ebenda, S. 15).

²⁰ Ebenda, S. 11-17.

²¹ Vgl. BNB: Monthly Bulletin 4/1994. Sofia 1994, S. 5.

²² Das "Broad Money" - die Geldmenge in ihrer weitesten Abgrenzung - entspricht ungefähr M3 zuzüglich Fremdwährungsguthaben.

schleunigendes Geldmengenwachstum. Von Juli bis September legte das „Broad Money“ netto um knapp ein Fünftel (60 Mrd. LV) zu, obwohl die BNB durch Ankauf von Leva und die Ausgabe konvertibler Währung ca. 30 Mrd. LV aus dem Verkehr zog. Stark gestiegene Unsicherheiten bewirkten eine allgemeine Flucht aus dem Lev.²³ Die BNB erließ im Sommer eine Fülle neuer geldpolitischer Verfahrensregeln, und es zeichnete sich bereits ab, daß die herrschende politische Führung zunehmend außerstande war, notwendige wirtschaftspolitische Entscheidungen zu treffen und durchzusetzen.

Der sich erneut ergebenden Ausweitung der Geldmenge mit Implikationen für das Preisniveau und die Währungsstabilität versuchte die BNB erst im August beizukommen, indem sie den Zinssatz für Überziehungskredite auf vorübergehend 220 vH p. a. festsetzte.²⁴ Zu diesem Zeitpunkt hatte aber M_0 bereits wieder eine annähernd zweistellige monatliche Wachstumsrate aufgewiesen. Um freie Liquiditätsreserven zu beschneiden, wurde im darauf folgenden Monat die Bankenrefinanzierung temporär ganz ausgesetzt,²⁵ was sich zumindest für die Stützung des Lev-Wechselkurses als wirksames Mittel erwies. Dadurch wurde der Spielraum der Geschäftsbanken für Spekulationsaktivitäten an den Devisenmärkten entscheidend eingegrenzt.²⁶ Im Herbst kam es zu einer temporären Erholung an den Devisenmärkten, bevor gegen Jahresende erneut ein Übergang zur schleichenden Abwertung des Lev zu beobachten war. Ende Dezember stellte sich nominal ein Wechselkurs von etwa 66 LV je US-Dollar ein, nachdem bereits im März ein Stand von 64 LV erreicht worden war. Im Jahresendvergleich halbierte der Lev nominal seinen Wert, wodurch sich zumindest handelbare Güter real nicht verteuerten.

Prognose für 1995: Bescheidendes und labiles Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Leistung

Daß in Bulgarien seit dem 25. Januar d. J. eine Regierung mit solider parlamentarischer Mehrheit amtiert, sichert *per se* noch keine stabilitätsorientierte Wirtschaftspolitik. Repräsentanten der neuen Regierung versuchen zwar den Eindruck überzeugter Reformer zu erwecken - so wurden beispielsweise die Preise für Elektrizität um 47 vH angehoben -²⁷, das kürzlich erschienene „Weißbuch“ des Ministerrates trägt aber auch unverkennbar antiliberale Züge.²⁸

Für 1995 kann von einer leichten Besserung der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgegangen werden. Ein geringfügiges Wachstum der Produktion von Gütern und Diensten ist wahrscheinlich. Damit die Inflationsrate den Wert des Jahres 1994 unterschreiten kann, müssen auch alle wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger, d. h. Regierung, BNB und Tarifpartner, der Stabilisierung verpflichtet sein. In bezug auf die Wechselkurspolitik fordern der Internationale Währungsfonds und die Weltbank eine Abkehr vom „free float“ des Lev und eine Hinwendung zu einem „crawling peg“, um die preistreibende Wirkung des steigenden Wechselkurses Lev zu US-Dollar zu dämpfen.²⁹ Trotzdem wird das Hauptaugenmerk der wirtschaftspolitisch Verantwortlichen bei einer weiteren Vertiefung der Systemtransformation zu liegen haben, nicht zuletzt auf einem raschen Fortschreiten der immer noch zögerlichen Privatisierung in der Industrie. Dabei gilt es aber die weit verbreiteten Tendenzen zu persönlicher Bereicherung einzudämmen.

Thomas Meißner

²³ Vgl. TSOLOV, C.: Dollar Doubles It's Lev Price in 1994; in: Bulgarian Economic Review, Jg. 4, Nr. 1 (6.-19. Januar 1995), S. 4.

²⁴ Vgl. BNB: Monthly Bulletin 8/1994. Sofia 1994, S. 43.

²⁵ Vgl. dieselbe: Monthly Bulletin 9/1994. Sofia 1994, S. 38.

²⁶ Vgl. BENDER, K. W., a. a. O. Zu kritisieren sind allerdings die allokativen Defizite dieser Mengenbegrenzung, da sie effiziente Banken diskriminiert, vgl. LODAHL, M., THIESSEN, U., a. a. O., S. 195.

²⁷ Vgl. „Im März wird mit dem IWF verhandelt“; in: Handelsblatt, Nr. 40 (24./25. Februar 1995), S. 34. Vgl. zu den bulgarischen Energiepreisen FODERS, F. u. a.: Energy and transition - the case of Bulgaria. Kiel (= Kieler Arbeitspapiere Nr. 575) 1993.

²⁸ Ministärski sävet: Bjala kniga za položenieto na stranata v načaloto na mandata na 37-oto Narodno säbranie. Sofia 1995, zit. nach: CHRISTOVA, Č., ŠOPOVA, L.: Bjala kniga za černi pravitelstva; in: Pari, Jg. 5, Nr. 66 (22. März 1995), S. 1 und 6.

²⁹ Vgl. „IWF empfiehlt Bulgarien stabilen Wechselkurs“; in: VWD-Osteuropa, Nr. 224 (21. November 1994), S. 1.

Tabelle :

Bulgarien: Ausgewählte Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung

	1990	1991	1992	1993 ^a	1994 ^b
BIP (real, Veränderung in vH)	-9,1	-11,7	-5,4	-4,2	0,2
BIP pro Kopf der Bevölkerung (US-Dollar nach Wechselkurs)	6623	853	978	1278	1226
Struktur des BIP in vH (Rundungsfehler):					
Industrie und Bauwirtschaft	50,4	48,1	44,6	41,7	42,0
Land- und Forstwirtschaft	18,1	15,5	11,5	9,2	8,5
Handel, Transport und sonstige Dienstleistungen	30,5	35,7	45,8	47,6	49,5
Anteil des privaten Sektors am BIP (in vH)	9,5	11,9	15,3	19,4	24
Realeinkommen der Bevölkerung (Veränderung in vH)	-	-36,8	-5,4	-15,9	-10,3
Einzelhandelsumsatz (real, Veränderung in vH)	-8,7	-47,2	-6,4	-3,6	4,1
Bruttoanlageinvestitionen (real, Veränderung in vH)	-18,5	-19,9	-1,5	-21,6	-8
Saldo des konsolidierten Staatshaushalts im Verhältnis zum BIP (in vH)	-4,8	-3,8	-7,1	-12,3	-7
Arbeitslosenquote (Jahresendwert)	1,8	11,1	15,6	16,4	12,4 ^d
Gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität (Veränderung in vH)	-12,0	-5,5	-7,0	4,4	7,6
Industrieproduktion (real, Veränderung in vH) ^c	-16,7	-22,2	-15,9	-6,9	2,9
Bauproduktion (real, Veränderung in vH)	-19,1	-59,3	1,6	-13,7	-11
Verbraucherpreise (Veränderung in vH, Jahresdurchschnitt)	23,8	338,5	91,3	63,5	96,2
Verbraucherpreise (Veränderung in vH, Jahresendvergleich)	26,0	254,3	79,4	72,9	121,9
Produzentenpreise, Industrie (Veränderung in vH, Jahresdurchschnitt)	14,7	296,5	55,9	26,9	63,8
Reallöhne (Veränderung in vH)	5,3	-39,0	5,7	-11,2	-23,7
Geldmenge (broad money, Veränderung in vH, Jahresendvergleich)	16,1	118,0	52,5	53,1	121,5
Basiszinssatz der Zentralbank, Jahresdurchschnitt (in vH)	4,5	54,0	47,8	63,1	78,0
Depositenzinssatz der Geschäftsbanken (in vH)	-	59,2	55,6	52,0	64,0
Kreditzinssatz der Geschäftsbanken (in vH)	-	67,8	74,0	78,3	100,0
Exporte (US-Dollar, Veränderung in vH)	-	-	1,9	-5,1	16,4
Importe (US-Dollar, Veränderung in vH)	-	-	27,9	13,2	-14,1
Handelsbilanzsaldo (in Mio US-Dollar)	-	733	-546	-422,9	190
Direktinvestitionen in Bulgarien, netto (in Mio US-Dollar)	-	9,3	51,3	140,2	83,4 ^e
Exporte Deutschlands (DM, Veränderung in vH)	-	-63,9	10,0	3,7	29,7 ^f
Importe Deutschlands (DM, Veränderung in vH)	-	-43,0	12,6	-6,9	20,0 ^f
Nominaler Wechselkurs gegenüber US-Dollar (Jahresdurchschnitt)	5,7	17,7	23,4	27,9	56,0

^a z. T. noch vorläufig - ^b Geschätzt bzw. erwartet - ^c Ohne Privatsektor - ^d November - ^e Januar bis August - ^f Januar bis Juni

Quellen: NSI; BNB; EBRD; WIIW; Pari, verschiedene Ausgaben; Bulgarian Academy of Sciences, Institute of Economics: Economic Outlook of Bulgaria 1995-1997; Bulgarisches Wirtschaftsblatt, verschiedene Ausgaben.